

Norbert Bosse
Laudator für den Unternehmerpreis 2016

Unternehmer des Jahres 2016
Sonderpreis „Von der Hufschmiede zur Hightechschmiede“

Laudatio für **Christian und Stefan Freudenfeld, Metallbau Freudenfeld GbR** im Auftrag der Handwerkskammer zu Schwerin

Ein Hufschmied ist ein Spezialist für die Pflege und das Beschlagen von Tierhufen mit Hufeisen. Dabei werden die Eisen und auch die Hufnägel traditionell vom Hufschmied selbst hergestellt. Meine Damen und Herren den Geruch des verbrannten Horns, den ich noch aus Kindertagen in Boizenburg kenne, den kann ich heute noch in der Nase spüren. So roch es, wenn Schmied Arnold bei uns zu Werke ging.

Die Begriffe Spitzentechnologie, Hochtechnik oder Hightech bezeichnen Technik die dem aktuellsten Stand heute entsprechen. Wie zum Beispiel ein Rohrlaser, der modernste und einzige in unserem Land, der bei der Freudenfeld GbR in Altkalen steht.

Und nun fragt sich hoffentlich der geneigte Zuhörer, wie das Beides zusammenpassen soll?

Glauben Sie mir, das passt! Die Geschichte beginnt mit Robert Freudenfeld der Schüler an der englischen Hufbeschlag-Lehranstalt zu Rostock im Jahre 1901 gewesen ist.

Im Jahre 1906 gründete er dann seine eigene Schmiede und machte sich selbständig.

Ein Geselle und zwei Stifte, so sagte man damals, gehörten dazu. Zwischen dem Rohrlaser und dem Schmied liegen 110 Jahre wechselvolle Familiengeschichte. Und vier Generationen der Freudenfelds.

Und unsere Preisträger Christian und Stefan Freudenfeld beschäftigen inzwischen 30 Mitarbeiter. Sie bauen Stahl- und Aluminiumkonstruktionen, sind Zulieferer für die KfZ- und Windenergiebranche und sie fertigen auch für Kunden im Ausland.

Doch was geschah in all den Jahren? Die Freudenfelds waren tüchtige Handwerker, die zu ihrem Wort standen und die ihrem Berufsstand Ehre machten. Sie sorgten sich um ihre Familien und um ihr Auskommen. Das ging so bis zum Jahr des Mauerbaus in Deutschland. 1961 wollte man die Hufschmiede in eine LPG zwingen. Doch vergebens. Dann wurde es zunehmend moderner in der alten Dorfschmiede. In den 70er-Jahren arbeitete man für die „Warnowwerft“ in Warnemünde und 1972 erfolgte dann noch ein Versuch, die Firma in einen VEB umzuwandeln. Doch auch dabei konnte man sich wehren. Schließlich sagt man den Schmieden ganz allgemein eine gewisse Dickköpfigkeit zu. 1978 übernahmen dann Ulrich und Christian die Geschäfte. Die Zeiten der alten Dorfschmiede sind nun längst Vergangenheit.

Das Wohnungsbaukombinat zählt nun zu den Kunden und man arbeitet für die Bevölkerung im Sanitär- und Installationsbereich.

Dann wird eine neue Werkstatt gebaut. Es folgen neue Produktionshallen, insgesamt gibt es heute vier Stück davon. Und mit der politischen Wende zieht jetzt auch eine neue Zeit ein.

Die Metallinnung in Plön wird zum Partner. Man hilft sich!

Und die Freudenfelds werden Zulieferer für die KfZ-Branche.

2005 wird dann der erste Laser angeschafft.

Im Jahre 2008 erfolgt dann der Einstieg von Stefan Freudenfeld in die Firma. Er übernimmt die Anteile seines Vaters und führt nun gemeinsam mit seinem Onkel Christian Freudenfeld die Firma in die Zukunft.

Wilfried Dobbertin Betriebsberater der Handwerkskammer zu Schwerin über diese Erfolgsgeschichte.

„1906 nahm alles seinen Anfang mit einer kleinen Dorfschmiede in Altkalen. Heute in der 4. Generation ist es einer der modernsten High-Tech-Metallbaubetriebe in Mecklenburg-Vorpommern auf dem platten Land.“

Es sind diese Geschichten, die uns begeistern sollten. Geschichten von Menschen, die etwas wollen, die Ihr Handwerk in Ehre halten und die ihren Stand und ihre Heimat zu schätzen wissen.

Und so hat das alte Sprichwort also noch heute seine Gültigkeit:

„Jeder ist seines Glückes Schmied“, aber so will ich ergänzen: Man muss ihn auch lassen!

Herzlichen Glückwunsch Christian und Stefan Freudenfeld für die Auszeichnung mit dem Sonderpreis „Von der Hufschmiede zur Hightechschmiede“!